

L I E F E R S C H E I N - D I S K E T T E

VERSION 2.2 vom 03.05.2001

ersetzt VERSION 2.1 vom 20.06.2000
und alle früheren Versionen

Gültigkeit:

Das Diskettenformat Version 2.2 wurde am 03.05.2000 in Mannheim von der Arbeitsgruppe Datenaustausch beschlossen. Es ist ab sofort gültig. Dieses Format wird für alle elektronischen Datenübertragungswege für Blut und Blutbestandteile verwendet.

Zweck:

Neben den auf dem Etikett und auf den Lieferscheinen befindlichen Informationen über ein Blutprodukt kennt der Hersteller häufig weitergehende Spezifikationen des Inhalts. Der Empfänger einer Lieferung soll in die Lage versetzt werden, die ihm übermittelten Details automatisch in sein System aufzunehmen und dort systemspezifisch zu verarbeiten. Die Übertragung kann über Diskette, durch das Schicken einer eMail oder über Internet oder Intranet erfolgen.

Dabei muß sichergestellt werden, daß die Daten des Lieferscheins, die im Barcode des Blutbeuteletiketts und der Lieferschein-Datei identisch sind. Dies gilt ganz besonders für Konserven- / Präparatenummer in Feld D2.

Als Basis für die Belegungen der Felder wird die Struktur des Eurocode empfohlen, andere Codierungsstandard (z. B. ISBT-Code) sind ebenfalls zugelassen. Die Identifizierung wird über Feld D24 vorgenommen.

Definitionen:

- ◆ Es werden keine personenbezogene Daten übermittelt.
- ◆ Als externer Datenträger ist die 3,5"-Diskette festgelegt.
- ◆ Verwendet wird der ASCII-Zeichensatz.
- ◆ Der Absender stellt sicher, dass nur Daten für die aktuelle Lieferung auf der Diskette vorhanden sind. Dies schließt aber nicht aus, dass Dateien mehrerer Lieferscheine enthalten sein können.
- ◆ Der Name des Datenfiles beginnt mit "LS". Weitere 6 Zeichen und eine dreistellige Erweiterung können vom Absender frei vergeben werden. Zum einfacheren Lesen der Diskette wird vorgeschlagen, den Datenfile-Namen in folgender Form zu verwenden:

LS 1 2 3 4 5 6 . 7 0 1

.... , wobei „123456“ die Lieferscheinnummer ist (falls diese mehr als 6 Stellen hat, die letzten 6 Stellen der Lieferscheinnummer) und "701" die Institutsnummer des versendenden Instituts darstellt.

- ◆ Blanks werden mit dem Symbol □ dargestellt.
- ◆ Eine Diskette kann mehrere Lieferschein-Dateien enthalten.
- ◆ Im Datensatz der Lieferschein-Datei sind nur für das jeweilige Präparat relevante Daten gespeichert.
- ◆ In dieser Version geänderte und neue Felder sind *kursiv* gedruckt.

Datenaufbau:

- ◆ Ein Datenfile wird in einen Kopf-, beliebig viele Daten- und einen Endesatz unterteilt.
- ◆ Alle Felder beginnen linksbündig und werden ggf. rechtsbündig mit "Blanks" (ASCII-Code "20") aufgefüllt.
- ◆ Als Trennzeichen zwischen den Datenfeldern wird das Zeichen "/" festgesetzt.
- ◆ Alle Trennzeichen sind zu setzen, auch wenn einige Felder nicht benutzt werden.
- ◆ Jeder Satz endet mit einem <CR> (ASCII-Code "0D").
- ◆ Der Datenfile endet mit einem <EOF> (ASCII-Code "1A").

Änderungen gegenüber Version 2.1:

- ◆ Die Versionsbezeichnung ist 2.2.
- ◆ Die Konserven- / Präparatenummer (D2) bleibt 19-stellig, beinhaltet jedoch nicht den Data Identifier (!) des Eurocode.
Einerseits wird auf EDV-Systeme Rücksicht genommen, die an dieser Stelle rein numerische Werte erwarten, andererseits soll das Lieferscheinen-Diskettenformat auch für andere Codierungsstandards als den Eurocode verwendbar sein.
Bei der Verwendung von Eurocode beinhaltet das Feld den Ländercode (276), die Institutsnummer (3 Stellen), das Jahr (2 Stellen – z. B. 01), eine laufende Nummer (6 Stellen), das Flag (1 Stelle) und die Prüfziffer (1 Stelle). Die letzten drei Stellen werden nicht verwendet und mit Blanks gefüllt.
- ◆ Das Feld für Produktcode (D3) ist 8-stellig, enthält aber keinen D. I. für Eurocode (siehe Feld D24) und wird linksbündig gefüllt.
- ◆ Das Feld für Blutgruppen-Code (D4) ist 6-stellig, enthält aber keinen D. I. für Eurocode (siehe Feld D24) und wird linksbündig gefüllt.
- ◆ Im Feld D24 wird der vom Lieferanten verwendete Codierungsstandard bezeichnet. Bisher festgelegt sind die Werte ! für Eurocode und & für ISBT-Code. Wird kein Standard verwendet, wird das Feld mit Blank gefüllt.
- ◆ Ein neues 100-stelliges Feld (D29) wurde angefügt, in dem der Lieferant die Präparatebezeichnung gemäß seiner Zulassung einträgt.

Künftige Planungen:

- ◆ Standards für Verschlüsselung, Signatur, etc. werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Datenfile-Format:

Kopfsatz:

K1	3	Version des Protokolls
K2	8	Lieferschein-Nummer
K3	8	Datum der Lieferung (JJJJMMTT)
K4	4	Uhrzeit der Lieferung (hhmm)
K5	5	Anzahl Sätze im Datenfile (einschl. Kopf-, Daten- und Endesatz)
K6	6	DGTI-Nummer des Absenders (Ländercode / Institutsnummer) z. B. 276701 = Institut Baden-Baden 276702 = Institut Ulm 276703 = Institut Mannheim
K7	25	Name des Absenders
K8	6	DGTI-Nummer des Empfängers (bei Blutspendedienst)
K9	7	Kundennummer des Empfängers (bei Krankenhaus oder sonstigem Empfänger)
K10	25	Name des Empfängers

Datensatz:

D1	6	DGTI-Nummer des Herstellers (Ländercode + Institutsnummer) ¹⁾ z. B. 276852 = Institut Dresden des DRK-Blutspendedienstes Sachsen
D2	19	Konservenummer / Präparatenummer ²⁾ <u>Beispiel Eurocode Standard:</u> <i>Ländercode</i> (3 Stellen - 276) <i>Institutsnummer</i> (3 Stellen - 701) <i>Jahr</i> (2 Stellen - 01) <i>laufende Nummer</i> (6 Stellen) <i>Flag</i> (1 Stelle) <i>Prüfziffer</i> (1 Stelle) <i>Nicht verwendet</i> (3 Stellen - □□□ Blanks) ³⁾
D3	8	Produktcode (z. B. Eurocode Standard - linksbündig)
D4	6	Blutgruppen-Code (z. B. Eurocode Standard) Formel für Blutgruppen entsprechend der Zulassungen
D5	8	Entnahme-Datum (JJJJMMTT - z. B. Eurocode Standard)
D6	8	Datum verwendbar bis (JJJJMMTT - z. B. Eurocode Standard)
D7	4	Uhrzeit verwendbar bis (hhmm) - falls relevant

¹⁾ Die Bezeichnung des pharmazeutischen Unternehmers wird nicht in den Datensatz aufgenommen, da sie durch die DGTI-Nummer abgedeckt ist

²⁾ Soll der Datensatz für einen anderen Zweck als zur Beschreibung von Präparaten verwendet werden (z. B. für Zuschläge, etc.) muß das Feld der Konservenummer (D2) leer bleiben

³⁾ Blanks werden mit dem Symbol □ dargestellt

D8	3	AB0-Blutgruppe	(A, B, AB, 0 - Suffixe bei A: A1, A1B usw.) als Zusatzinformation zum Blutgruppencode
D9	9	Rh C-Lokus	(Cc□, CC□, cc□, Cwc, CwC)
		Rh D-Lokus	(D. □, dd□, Dp□, Dw□)
		Rh E-Lokus	(Ee□, EE□, ee□)
D10	2	Kell / Celano	(kk, Kk, KK, -□, +□, □□)
D11	2	Fy(a) / Fy(b)	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D12	2	Jk(a) / Jk(b)	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D13	2	M / N	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D14	2	S / s	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D15	2	Lu(a) / Lu(b)	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D16	2	Le(a) / Le(b)	(□□, +□, -□, □+, □-, ++, --, +-, -+)
D17	1	P1	(□, +, -)
D18	1	Cw	(□, +, -)
D19	1	CMV-Status	(□, +, -)
D20	4	HLA-A-Lokus	1. Allel
D21	4	HLA-A-Lokus	2. Allel
D22	4	HLA-B-Lokus	1. Allel
D23	4	HLA-B-Lokus	2. Allel
D24	1	Codierungsstandard	□ - kein Standard ! - Eurocode & - ISBT-Code
D25	4	lfd. Nr.	(z. B. für VIP nach SD-Verfahren)
D26	100	freier Text	
D27	6	Menge	des Produkts, sofern Wert vorhanden
D28	3	Benennung	(z.B.: ml, g, Stk)
D29	100	Präparatebezeichnung	<i>gemäß Zulassung</i>

Endesatz:

E1	13	"ENDE" + Leerstelle + Lieferscheinnummer (z.B.: ENDE 94123456)
E2	25	Name des Empfängers